

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Sportblatt**

Band (Jahr): **1 (1898)**

Heft 11

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

3. Sachetzky. Tandem-Vorgabefahren 1609 m. 1. Breitling-Freudenberg 1 Min. 59 Sek.; 2. Gebrüder Heidenreich; 3. Herty-Schaller.

— In Antwerpen findet am 24. April ein Sechsstundenrennen statt.

— Arend und Lehr haben die Reifenfirmen gewechselt, der Weltmeister ist von der Continental Caoutchouc und Gattaparcha Compagnie engagiert worden, während Lehr Excelsior fährt.

Int. Kongress. Der Osterr-Kongress der J. C. A. in Antwerpen setzte nimmher die grossen Wiener-Rennen um die Weltmeisterschaft auf die Tage 15., 17. und 18. September fest. Die Diskussion über die sportlichen Verhältnisse der Schweiz führte zu keinem Ziel. Die Vertreter der Genfer Fédération benutzten den Anlass, um sich als die Hüter des Sports in der Schweiz aufzuspielen und nebenbei dem S. V. B. eines anzuhängen. Allein das Geplänkel war kurz. Nach einer kurzen Antwort wurde mit Uebergang zur Tagesordnung die Diskussion, die Verhältnisse in der Schweiz betreffend, geschlossen. Es war jedenfalls das Gescheidteste, was man thun konnte.

Bei den künftigen Weltmeisterschaften sollen die Gruppenwettfahrten auf 5 Km. (statt wie bisher 10 Km.) reduziert werden. Alle Vierteljahre werden die Weltrekorde publiziert.

Ein netter Häring. „Le Velo“ in Paris bringt eine Genfer Korrespondenz, in der eine unbekante Grösse Namens Perret die Behauptung aufstellt, die Genfer U. C. S. repräsentiere einzig den schweizerischen Velosport, im S. V. B. seien nur Leute, die für Sport keinen Sinn, wohl aber tapfer Brod und Käse essen und trüchlernd Bier trinken. Dem O. R. B. kennt der Schreiberling nicht einmal.

Es ist himmeltraurig, was oft vernagelte Köpfe für Zeug in die Welt hinaus schreiben. Wenn solche Häringseelen sich in der U. C. S. befinden, dann allerdings darf dieser die „Leitung“ schon für sich beanspruchen — nur in einem anderen Sinne.

— Die Zürichseemeisterschaft, die am Pfingstmontag hätte gefahren werden sollen, ist auf den 5. Juni verlegt worden.

— Der Bicycle-Club Zürich wird wahrscheinlich vom 26. August bis 4. September eine Clontour ins Engadin ausführen. Ebenso spricht man davon, ähnlich wie die kürzlich durch das Pariser Journal „Le Velo“ veranstaltete Relaisfahrt, eine solche auf der Strecke Zürich-Genf zu inscenieren.

Fussball

— **Basel.** Letzten Sonntag fand in Basel das Match Grasshoppers Zürich versus „Old Boys“ Basel statt. Das Resultat war 2 : 1 zu Gunsten der „Old Boys“, indessen wurde das Spiel 3 Minuten vor Time von den Grasshoppers abgebrochen, da sich die Referee Unachtsamkeit soll haben zu Schulden kommen lassen. Die Angelegenheit ist dem Entscheide der Schweiz. Fussball-Association unterbreitet und verzichtet vorläufig auf die Veröffentlichung eines uns vorliegenden längeren Berichtes. Dem Beschluss der Association werden wir s. Z. mitteilen.

Das Match hat in den bürgerlichen Zeitungen durch die Meldung einer Telegraphen-Agentur eine geradezu lächerliche Ente gezeitigt. Nach der Meldung von Basel wäre mit dem Siege der „Old Boys“ die Schweiz. Meisterschaft den Grasshoppers entrissen worden und den „Old Boys“ zugekommen, während die „Old Boys“ sich gar nicht an dem Kampfe um die Meisterschaft beteiligt haben. Die Nachricht zeigt nur, wie herzlich wenig wohl der betr. Herr Korrespondent von dem Erringen einer Meisterschaft versteht.

— Herr A. Fenner vom F. C. Fortuna Zürich hat bei dem von „Suisse Sportive“ veranstalteten Wettbewerb in der Vorausbestimmung des Resultates in dem Schweiz. Meisterschaftskampfe den I. Preis erhalten. Seine Voraussage gieng dahin: Grasshoppers werden mit Chätelaine Genf spielen müssen und werden mit 1 Goal gewinnen.

Fussball-Wettspielresultate.

F.-C. Zürich versus F.-C. Fidelitas Karlsruhe.
Wir geben heute den ausführlicheren Bericht über das am Ostermontag in Karlsruhe zwischen den beiden Mannschaften gespielte Match. Zirka 2 1/2 Uhr wurden die Zürcher per Wagen vom Hotel abgeholt und auf den etwa 1/4 Stunde vom Bahnhof entfernten, inmitten schattiger Parkanlagen sich befindlichen Spielgrund, den sog. „Engländerplatz“, geführt. Auf dem Platze wurde gerade ein Wettspiel zwischen dem Karlsruher Club „Frankonia“ und einem Stuttgarter Club gespielt, das mit 3:1 Goals zu Gunsten der Karlsruher endete. Wir hatten also Gelegenheit, uns das Spiel und namentlich auch das Verhalten des Publikums etwas anzusehen. Das Spiel war zum Teil äusserst roh und grob und gieng oft mehr Rugby, als dem Associationsspiel. Das Hauptgewicht wurde auf's „Rempen“ verlegt und dabei das Combinationsspiel ziemlich vernachlässigt. Das Publikum war wohl zu Tausenden anwesend und vermehrte sich zusehends, je mehr die Zeit für das Spiel der „Fidelitas“ versus „Zürich“ anrückte. Leider war das Spielfeld nicht abgegrenzt mit Seilen, sodass das Publikum wie eine dichte Mauer die Outlines markierte und dadurch öfters das Flügelspiel sehr beeinträchtigte.

Ein weiterer, daraus resultierender Uebelstand machte sich geltend im Goal, wo das Publikum derart das Goal ausfüllte, dass von einer freien Bewegung des Goalkeepers fast nicht die Rede sein konnte. Alle unsere Anforderungen zum Freigeben des Platzes und die Bemühungen der Karlsruher Sportskollegen blieben erfolglos. Während des Spiels selbst verhielt sich das Publikum sehr ruhig, im Gegensatz zu dem unsrigen zum Beispiel, das glaubt, jeden einermassen schönen „shot“ mit einem kräftigen „well played“ belohnen zu müssen. Fällt dagegen ein Goal, dann erhebt sich ein wahres Hurnengebrüll, namentlich wenn es zu Gunsten der vom Publikum begünstigten Partei ist: wir haben es erlebt in Pforzheim! Die so wichtige Institution der Liniesmen scheint man in Karlsruhe fast gar nicht zu kennen, oder man misst ihr wenigstens bei weitem nicht den Wert bei, wie bei uns. Die Regel, dass „hands“, nur wenn mit Absicht gemacht, gegeben wird, gilt in Süddeutschland nicht, jedes „hands“ wird wie früher bei uns gegeben.

Doch nun zum Match selber. Kam war das letzte Hip, hip, hurrah der abtretenden Mannschaften von „Frankonia“ und „Stuttgart“ erschollen, als auch schon von Hrn. Müller vom F.-C. Bern, der in Karlsruhe z. Z. in Ferien weilte, das Zeichen zur Aufstellung gegeben wurde. „Fidelitas“ hat Kick-off und legte sich von Anfang an mächtig in's Zeug. Der Stürmerreihe fehlte es aber an Combination und die guten Einzelleistungen, die einige Stürmer aufwiesen, fruchteten nichts, da die Verteidigung Zürichs, die am Montag viel besser spielte als tagsvorher, alles abfieng. In der Verteidigung meine ich nur die Halves und Backs, nicht dem Goalkeeper, denn der spielte auch Sonntags geradezu grossartig. In der Forwardlinie Zürichs war eine Veränderung eingetreten insoweit, als Epstein in dieselbe eintrat und Keller wieder an seinen gewohnten Platz als Flügel rechts an Stelle von Rank kam.

Namentlich die beiden Flügel Keller und Mädler spielten tadellos und lenkten alle Aufmerksamkeit auf sich. Im Dribbling und in der Anwendung von Kniffen waren die Zürcher weit voraus. Mädler machte vollauf wieder gut, was er am Tage vorher versäumt hatte. Durch schönes Passing kamen dann die Zürcher auch öfters vor das feindliche Goal, konnten aber infolge der grossartigen Verteidigung durch die Backs und den Goalmann bis Half-time nicht scoren. Ebenso erging es den Karlsruhern. Nach Half-time zeigte sich dasselbe Bild. 20 Minuten waren bereits verstichen, als endlich Wiederkehr nach einem schönen Passing in der linken Forwardlinie einen scharfen Ball eindrehte. Ein Zuschauer hatte den Ball sofort wieder ins Spielfeld gesetzt, und anfänglich wurde auch von Publikum der Versuch gemacht, glaubwürdig zu machen, er sei am Goalposten abgeprallt, doch die Referee hatte besser gesehen und Zürich hatte einen ersten Punkt. Von nun an spielte sich der Kampf nur noch vor dem Goal Fidelitas ab. Ein wahres Feuer ergriff die Zürcher, und es entwickelte sich ein Spiel unter ihnen, wie wir es noch an keinem Match von ihnen gesehen haben. Die Backs und der Goalkeeper Fidelitas bekamen alle Hände voll zu thun, konnten aber nicht hindern, dass Keller vom rechten Flügel aus 3 Mal hintereinander mit unwiderstehlicher Kraft das Leder unaltbar durch das Goal sandte, wovon aber ein Goal als off-side gegeben wurde. Ungeteilte Anerkennung belohnte diese Stösse. Als die Pfeife des Schiedsrichters Time piff, war das Resultat 3 : 0 zu Gunsten der Zürcher. Bekanntlich war das Resultat in Zürich s. Z. auch 3 : 0 zu Gunsten der Zürcher, und zeigt das heutige Resultat, wie die beiden Mannschaften in ihrer Entwicklung gleichen Schritt gehalten haben, denn dass bedeutende Fortschritte im Spiel zu verzeichnen sind bei beiden Mannschaften, das zeigte das Match. Karlsruhe hat in seiner heutigen Mannschaft viel gewandtere, schnellere Leute, als vor einem halben Jahr, und doch sind es die selben. Das Spiel war ein sehr lebhaftes, dabei aber doch keineswegs etwas rohes, im Gegenteil.

Am Abend feierte dann der F.-C. Fidelitas im grossen Saale des Hôtels Monopole sein Stiftungsfest, zu dem die Zürcher eingeladen waren. Die Feier verlief überaus glänzend und wir Zürcher werden die fröhlichen Stunden wohl nie vergessen.

Dienstag Morgen dampften dann die Zürcher, auf den Bahnhof begleitet von einer stattlichen Zahl Karlsruher und Pforzheimer Kollegen, ab ihrer Heimat zu. Eine genussreiche Fahrt über Triebberg, ein überraschender Empfang mit einem feinen Souper verbunden in Schaffhausen durch einen lebenswüthigen Zürcher Herrn, und in Zürich ein grossartiger Empfang am Bahnhof durch über 100 Sportsleute, schlossen die schöne Fahrt, die allen Teilnehmern immer in Erinnerung bleiben wird. Nochmals Dank den „Fidelen“ und „Alenannen“!

F. C. Zürich II. Team versus I. Team F. C. Fluntern.
Das Match fand letzten Sonntag nachmittags auf der Hardau statt und endete unentschieden 2 : 2 Goals.

— Ueber die Osterfeiertage unternahm der beste Berliner Club „Victoria“ eine Wettspielreise nach Oesterreich. Das Match gegen den besten Club in Wien, die „Cricketer“, gewann er mit 4 : 0 Goals und das gegen den deutschen Fussballclub in Prag mit 2 : 1 Goals. B.

Armbrustschessen.

— Der Zentralvorstand hat beschlossen, möglichst in corpore am 24. April zum Gabenschessen in Herisau einzutreffen. Für die Zürcher Schützen ist eine Extrascheibe „Zürich“ aufgestellt.

Reiten.

Vor 8 Tagen machte der Kavallerieverein Zürich und Umgebung unter Führung seines allzeit rührigen Präsidenten Hrn. Dragoner-Feldweibel Thomann seinen ersten diesjährigen obligatorischen Ritt um den Zürich-See. 28 Reiter fanden sich am Morgen beim Stadttheater zusammen und in flottem Trabe gieng ab über Männedorf und Rapperswil nach Wädenswil, wo im „Engel“ beim feucht-fröhlichen Mittagessen kurze Rast gehalten wurde. In lebhaftem Tempo rückte dann die flotte und gut disziplinierte Reiterkavalkade Abends wieder in den städtischen Mauern ein.

Amateur-Photographie.

— **Photographie ohne Licht.** Ein interessantes Verfahren, von Reliefs, besonders Medaillen oder Clichés, im völlig finsternen Raume ein getreues Abbild zu erhalten, hat Guehard der Pariser Akademie mitgeteilt. Wenn man eine photographische Trockenplatte durch sehr kurze Belichtung leicht verschleiert, in einen Entwickler taucht (Diamidophenol) und dann vorsichtig eine Medaille auf sie legt, so wird auf den höchsten Stellen der Medaille der Entwickler gar nicht wirken können, auf den weniger erhabenen wird er je nach der Dicke seiner Schicht und auf den tiefen am stärksten wirken. Die Platte wird nach einiger Zeit aus dem Entwickler, welcher sie nur in dünner Schicht bedecken darf, herausgenommen und fixiert. Es ist klar, dass nur da, wo der Entwickler gewirkt hat, die ursprüngliche Verschleierung sichtbar sein wird, und dass auch bei richtig bemessener Konzentration des Bades die Schatten sich deutlich abtufen werden. Die wirklichen Vorgänge sind nach dem Genannten viel verwickelter, da Kapillarität und Oberflächenspannung bei der Wirkung des Entwicklers eine grosse Rolle spielen. Auf die angegebene Weise kann man sich indessen eine Vorstellung machen, welche der Wahrheit ziemlich nahe kommt.

Technik, Erfindungen, Handel & Industrie, Gewerbe etc.

Acetylenlaternenfrage im Kanton Zürich vorläufig gelöst. Endlich hat die Justizdirektion des Kts. Zürich gestützt auf ein Gutachten des Kantonschemikers die Verbotfrage betr. Verkauf von Acetylenlampen für Velos gelöst und den Verkauf unter Bedingungen freigegeben. Die bezügliche Verfügung datiert vom 5. April und lautet:

Verfügung der Direktion der Justiz und Polizei des Kantons Zürich vom 5. April 1898.

Mit Eingaben vom 25. November 1897 und 18. März 1898 stellt Herr Joh. Badertscher in Zürich das Gesuch um Bewilligung, Acetylenlampen für Velocipedes (Fahrräder) in den Handel bringen zu dürfen, und legt hierfür ein Muster vor.

Der bestellte Experte berichtet:
„Nach § 2 der Verordnung vom 18. Novbr. 1897 betreffend Acetylenlampenbeleuchtungsapparate ist die Verwendung von tragbaren, mit Gasentwicklungsreceptienten verbundenen Acetylenlampen untersagt und müsste nach diesem Wortlaut gegen die fraglichen Beleuchtungsrichtungen ohne weiteres vorgeschritten werden.“

„Es ist nun aber in Betracht zu ziehen, dass nicht solche Laternen für die Aufstellung des betr. Passus der Verordnung Veranlassung gaben, indem derartige Konstruktionen erst in jüngster Zeit erschienen sind und damals noch gar nicht existierten, sondern bezog sich derselbe auf Acetylenlampen zur Beleuchtung von Wohnräumen.“

„Bei den vorgelegten Modellen ist aber nicht zu befürchten, dass bei richtiger Behandlung durch Explosionen und gefährliche Schädigungen verursacht werden, da bei der kleinen Capacität der Calciumcarbidbehälter überhaupt keine grossen Mengen von Acetylen gas entwickelt werden können.“

„Nach meiner Ansicht dürfte daher die Verwendung von solchen Laternen an Fuhrwerken und im Freien gestattet werden, vorausgesetzt, dass die einmalige Füllung des Behälters derselben mit Calciumcarbid 100 Gramm nicht übersteigt.“

Die Polizeidirektion, in Anwendung der Verordnung betreffend die Aufstellung und den Betrieb von Acetylenlampenbeleuchtungsapparaten vom 18. November 1897 und gestützt auf das Expertengutachten vom 28. März 1898,

verfügt:

1. Der Verkauf und Gebrauch der Acetylenlampen gemäss vorgelegtem Muster wird dem Gesuchsteller gestattet, in der Meinung jedoch, dass der Gebrauch nur im Freien stattfinden und die einmalige Füllung des Behälters derselben mit Calciumcarbid 100 (einhundert) Gramm nicht übersteigen darf.

2. Mitteilung an:
 - a. den Gesuchsteller unter Bezug der Ausfertigungskosten;
 - b. den Polizeivorstand der Stadt Zürich;
 - c. das Polizeiamt der Stadt Winterthur;
 - d. das Polizeikommando Zürich.

Für richtige Ausfertigung
Der Sekretär der Justiz- und Polizeidirektion:
Dr. E. Gysler.

Die Verfügung hat natürlich auch die Meinung, dass nun kein Händler mehr ein spezielles Gesuch einzureichen hat, wenn er nicht ein ganz anderes System in Handel bringen will.

Diese Bewilligung betrifft die Systeme „Phoebus“ und „Star of the North“.

— Seit 1. April hat Hr. Badertscher, Generalagentur der Peugeot-Fabrik, sein bisheriges Magazin auf der rechten Seite der Bahnhofstrasse in Zürich verlassen und die grossen Räumlichkeiten des früheren Herrenmodebazars der Firma Löb auf der linken, mehr begangenen Seite der Bahnhofstrasse bezogen. Die neuen Lokalitäten bieten Hrn. Badertscher genügend Raum, um in denselben eine permanente Ausstellung der bereits überall bekannten Peugeot-Räder unterzubringen, die ihresgleichen an Ausstattung und Reichhaltigkeit suchen dürfte. Die Peugeot-Velos werden zur Zeit von den bedeutendsten Schweiz. Rennfahrern gefahren. Wir erwähnen nur die Namen: Champion und Portier Genf, Furrer und Lugon Zürich, Terrier Lausanne, Bittkofer und Gisi Bern etc. Die kommende Saison wird wohl die Zahl der Verehrer der Peugeotfabrikate noch bedeutend vermehren. Um den Lesern auch einen kleinen Ueberblick über den Geschäftsverkehr der Peugeotfabrik in der Schweiz zu geben, wollen wir einmal die Filialen und Vertretungen, über die Hr. Badertscher die Generalführung inne hat, aufzählen; es sind deren nicht weniger als 45. Nämlich: Filialen in Basel und Lausanne. Vertretungen in Genf, Nyon, Vevey, Bex, Martigny, Sion, Apples, Sentier, Romont, Bulle, Lucens, Estavayer, Freiburg, Murten, Biel, Neuchâtel, St. Croix, Locle, Tramelan, Biel, Delémont, Porrentruy, Laufen, Langnau (Bern), Aarau, Solothurn, Zofingen, Sursee, Langenthal, Bern, Thun, Signau, Luzern, Zug, Bellinzona, Lugano, Reinach, Affoltern a. A., Lenzburg, Schaffhausen, Frauenfeld, St. Gallen, Chur.

In Nr. 7 unseres Blattes brachten wir eine Beschreibung der Gepäcktransportwagen der Harkules-Fahrradwerke A.-G. in Nürnberg. Heute sind wir in der Lage, den Lesern diese praktische Neuheit im Bilde vorzuführen. Die Maschine eignet sich gut für Transportgeschäfte, Warenhäuser etc. und es wird für eine Tragkraft bis 300 kg garantiert. (Nähere Beschreibung vide Nr. 7.)



Velomarder.

Zürich. Das neueste Polizeibulletin meldet wieder zwei Velodiebsthähe. Aus einem Hausgang an der Beategasse wurde ein Velo mit der Polizeinummer 584, aus einem Hausgang im Niederdorf ein Fahrrad, Modell 96 von Seidel und Nammann in Dresden, entwendet.

Humoristische Ecke.

Aus Kamerun.



Praktischer Ersatz für Pneumatikräder.

Litteratur.

Die „Radelrin“, das in Berlin W. und Wien I. erscheinende „Sportblatt der radfahrenden Damen Deutschlands und Oesterreichs“, hat sich in kurzer Zeit zu dem tonangebenden Blatte der radspordfreundlichen Dame dem weit emporgeschwungen und ist in seiner luxuriösen illustrativen Ausstattung und seinem durchweg interessanten Inhalte unstreitig das schönste und vornehmste „Radspordblatt der Welt“. Die uns vorliegende Nr. 12 der „Radelrin“ umfasst auf 44 Seiten eine reiche Fülle der prächtigsten Illustrationen, darunter auf der Titelseite das vollgesehene Porträt der eben von schwerer Krankheit glücklich genesenen Kronprinzessin-Witwe Erzherzogin Stephanie in Wien nach der letzten photographischen Aufnahme, mehrere effektvolle Bilder radfahrender Damen, ein interessantes Tableau: die Amazonen des Königs von Dahomey zu Rad, ein prachtvolles doppelseitiges Bild „Heimkehr auf durchweichter Strasse“ von der Meisterhand des Wiener Künstlers Emil Ranzenhofer für die „Radelrin“ entworfen und ausgeführt, die „Radelrin“ gezeichnet, u. v. A.; im Texte finden wir die zahlreichen Original-Sportberichte aus aller Welt, Sportmode-Beschreibungen etc., im Anhang die Clubchronik mit den Abzeichen und Daten von zirka sechzig Damen-Radfahrer-Clubs, vereinen und aus Damen und Herren gebildet, welche sämtlich die „Radelrin“ zu ihrem offiziellen Organe ernannt haben. Welchen Ansehens und Vertrauens sich ermaut haben, welche die „Radelrin“ in den massgebenden Kreisen der deutschen Fahrradindustrie erfährt, geht sehr deutlich aus der bemerkenswerten Tatsache hervor, dass die vorliegende Nummer 12 der „Radelrin“ 27 Seiten Annoncen und Ankündigungen vertreten ist. Abonnements auf dieses unerreicht dastehende Damen-Radsportblatt nimmt jede Buchhandlung entgegen, und wir können allen Lesern unseres Blattes nur empfehlen, sich eine Probeummantelung der „Radelrin“ zusenden zu lassen, deren Lesens den Radsportlustigen gewiss Anlass geben wird, Abonnenten der „Radelrin“ zu werden.

Briefkasten der Redaktion.

An verschiedene Einsender: Geduld. Zu nächster Nummer folgt eine Beilage und dann wird alles erscheinen.

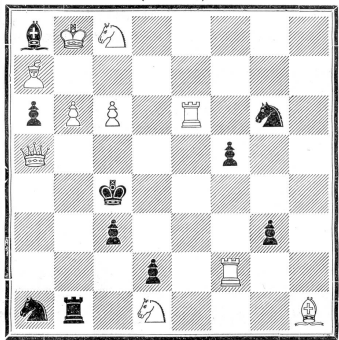
Schachspalte.

Alle Mitteilungen für die Schachspalte sind direkt an die Redaktion U. Bachmann, Sek.-Lehrer, Badenerstr. 138, Zürich III zu richten.

Problem Nr. 6.

Mit dem Newyorker Meisterturnier war auch ein Lösungsturnier verbunden, zu welchem S. Loyd den nachstehenden aus dem Stegrief verfassten Dreizüger geliefert hatte. Die erste korrekte Lösung reichte Herr Lasker ein und zwar innerhalb 5 Minuten. Ist die Aufgabe so leicht?

(Schwarz)



(Weiss)

Matt in 3 Zügen.

Partie aus dem Simultanspiel des Herrn Lasker, gespielt am 28. März in Zürich.

Weiss (Hr. Pasternak) Schwarz (Hr. Lasker)

- 1. e2-e4 e7-e5
- 2. Sg1-f3 S8-c6
- 3. d2-d4 e5-d4
- 4. Sf3-d4 L8-c5
- 5. Sd4-e6 Sf7-d5
- 6. Lf1-c3 Sg8-f6
- 7. 0-0 Sf6-g4
- 8. e4-e5 e7-g5!
- 9. Le1-f4 h5-h4!!
- 10. Lf4-g3 h5-h4!!
- 11. Ld3-e2 h4-g3
- 12. Le2-g4 f7-f5
- 13. h2-g3 Ke8-f8
- 14. Lg4-h5+! Dd8-e7
- 15. g3-f5 Dd7-e6
- 17. Tf1-e1+ Dd5-f3
- 18. Dd1-g3 Th8-h5!

1) Besser wäre wohl, f5 en passant zu schlagen, zu halten ist der Bauer e5 ohnehin nicht, wenn er auch zu den sogenannten Wiedikonern gehört.

2) Um g5-g4 zu verhindern.

3) Nicht gut, Weiss beabsichtigt wohl, durch Te1-e8+ den gefährlichen Th8 abzutauschen, übersah aber dabei,

dass ihm alsdann ein unabwendbares Matt bevorsteht. (Z. B.: 17... Df5+; 18. Tg8+; Kg7; 19. Th8+; Df2+; 20. K bel, Dh4 matt.)
Damit ist die Partie für Weiss verloren. Der Turm h5 darf nicht genommen werden, sonst würde Matt in spätestens 5 Zügen erfolgen, z. B.: 19. Dh5; Df2+; 20. Kh1; Del+; 21. Kh2; Ld3+; 22. g3; Lg3; 23. Kg2; Df2+; 24. Kh1; Df1 matt. Oder: 20. Kh2; Ld3+; 21. Df1; matt.

Korrespondenz der Schachredaktion.

Schachfreund St. Gallen. Die Eröffnung gehört zum Dammbauerspiel. Auf 1. d2-d4 f7-f5 ist 2. e2-e4 eine ganz gute Fortsetzung. Den preisgegebenen Bauer gewinnt Weiss bald zurück.
2. ... f5-e4
3. Sd1-c3 Sg8-f6 am besten,
4. Le1-g5 e7-e6, nicht d7-d5, sonst würde Lg5 x f6 und später Dd1-h5+ zum Vorteil für Weiss folgen.
5. Lg5 x f6 e7 x f6
6. Sc3 x e4 e7 x f6

G. Luzern. Gewiss. — In Nr. 3 des „Schweizer Sportblattes“ findet sich die Partie, welche am internationalen Schachturnier in Davos den Schönheitspreis erhielt, abgedruckt. Die Partie Pasternak-Dr. Karstens werden wir demnächst veröffentlichen.

J. J. Bern und D. v. R. Davos. Erhalten. Dank und Gruss!



Vereins-Chronik.

Armburstschützenverein Wiedikon. Ordentliche Monatsversammlung Sonntag den 23. a. c., abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokal zur „Station“. In Anbetracht der wichtigen Traktanden wird pünktliches und zahlreiches Erscheinen erwartet. Fehlende Aktive trifft Busse. Der Vorstand.

Firmen-Anzeigen.

(Wir bitten unsere Leser dringend, in allen vorkommenden Fällen nachstehende Firmen zu berücksichtigen.)

Bern Hamberger & Lips

Bubenbergsplatz 10. Velo-Reparaturwerkstätte, Fahrschule. Alleinvertr. v. Navaman, Hamber, Columbia, Rochet.

Oerlikon-Zürich. Gasthof z. Sternen

Grosser Gesellschaftsraum. Radfahrerstation. Haltestation der elektr. Strassenbahn. ff. Speisen und Getränke. Sorgf. Bedienung.

Rorschach. Hotel Bodan

Vereinslokal des V.-C.-R. Anerkannt gute Küche. Vorzügliche Getränke. Veloreise. Wilh. Holzhäuser, Bes.

E. A. Mæder, Velohandlung, St. Gallen.

Generalvertrieb des vorzüglich, automatisch wirkenden Dichtungsmittels „ALECTO“. schliesst alle von Schrauben, Nadelstichen etc. herrührenden Verletzungen der Pneumatikreifen von selbst, also ohne das der Reifen aufgepumpt werden muss. Zeugnisse über die Erprobung gratis. Wiederverkäufer für dieses praktische, jedem Pneumatiker unentbehrliche Dichtungsmittel gesucht. Preis per Carton, enthaltend 2 Flaschen, Fr. 5.-.

St. Gallen. E. Senn-Vuichard

Grosse Auswahl in Sport-Tricots Sport-Ausrüstungen aller Art.

Wyl, St. Gallen. J. Bertiat, Velohandlung

Agentur der Allianz Berlin. Versicherung gegen Velo-Unfälle, Haftpflicht, Sachbeschädigung und Fahrrad-diebstahl. Prospekt gratis und franko.

Zürich. Grand Café du Théâtre. Hôtel Rehrle.

Vorzügliche Restauration. Gute Küche. BILLARD.

Zürich. Hôtel du Jura. J. Guggolz, Mitglied M. R. V. Z. Veloreise. Diner à Fr. 1. 20 und Fr. 1. 50. Zimmer à Fr. 1. 50 und Fr. 1. 75.

Zürich. Café-Restaurant National, 24 Rindernmarkt 24.

Vorzügliche Getränke. Feine Küche. Geräumige Vereinslokale.

Zürich. Café-Restaurant Continental

vis-à-vis dem Theater. Vereinslokal des V. C. Z.

Zürich. Restaurant Rheinhof

Linthsehergasse 25 direkt am Bahnhof hält sich den tit. ankommenden und abgehenden Sportsvereinen und einzelnen Mitgliedern aufs wärmste empfohlen. Spezialität in besten Landweinen. Sehr gute und billige Küche. Amerikanisches Billard. In Bezug auf anständige und billige Hotelunterkunft für herreisende Sportmitglieder und ganze Vereine steht auf Anfrage jederzeit zu schriftlicher Auskunft gerne bereit. Alphons Frey.

Zürich. Rudolf Furrer,

Papierhandlung, Bureauartikel, „Verbessertes Schapirograph“, bester und billigster Vervielfältigungsapparat. (Patent Nr. 6449). 64

Zürich. M. Hildebrand,

Froschgasse 11 (z. Brunnli). Spezialität in Resten, Kinderkleidchen, Schürzen, Blousen, Jupons etc. Telephone.

Zürich. Hotel Timmatquat

2 Minuten vom Bahnhof. Billiges und neu eingerichtete bürgerliches Hotel. Zimmer von 1 Fr. 50 an. Mittagessen zu 1 Fr. 1 Fr. 50 und 2 Fr. nach beliebiger Wahl. Gute Küche. Selbstgekaltete und sorgfältig gewählte Weine. Den Besuchern Zürichs aufs angelegentlichste empfohlen. K. Frauentfelder, Prop.

FLOBERTGEWEHRE, REVOLVER, LÖSWEHRE, MÜNCHEN IN ALLEN SORTEN. BILLIGE PREISE höflich empfohlen sich. K. Schefer, Buchschiefer ZÜRICH

Zürich. Milch-Chocolade

für Velofahrer ausgezeichnet gegen Durst, bei H. Zri-Bachofen, Colonialwaren und Delikatessen, z. „Schloss Neumünster“, Zürich V. Imere Forchstrasse 70, Ecke Billrothstrasse.



Zürich. Ein Engros-Haus,

das sich die Generalagentur in Fahrrädern verschiedener Provenienzen gesichert hat, wünscht in der ganzen Schweiz Verkaufsstellen mit Consignationslager zu errichten. Offerten unter O 1707 Q an die Herren Haasenstein & Vogler in Basel.

Advokatur- & Inkassobureau Hrch. Oggenfuss

2 Bahnhofplatz 2 Zürich Telephone 3358 Bekannte prompte und rasche Erledigung der Aufträge. 11

Pierers Lexikon,

zugleich Sprach-Dictionnaire in englisch, französisch, lateinisch und griechisch etc. etc. 12 Bände, flott eingebunden, ganz billig zu verkaufen. Auskunft bei der Exped. d. Bl.

Praktisch unentbehrlich Kleidsam

für Radfahrer und Touristen sind die Elastischen Stulpen zum Schutze der Beinkleider. Patent C. F. Balli Söhne, Sebenowenweg. Beste und eleganteste Schutzvorrichtung; sitzt perfekt und lässt sich rasch befestigen und entfernen. Vorrätig in schwarz und farbig in allen grösseren Velohandlungen und Chemiseriegeschäften.

Liegenschafts-Agentur.

An- und Verkauf und Verwaltung von Liegenschaften, sowie Darlehens-Vermittlungen auf Hypotheken besorgt zu billigen Bedingungen und unter Zusage reeller Geschäftsführung und strenger Diskretion. J. Knopfli, a. Kreiskommandant, Telephone 1244 Zürich III Telephone 1244 Staufferstrasse Nr. 9.

Billigste Möbelhalle

z. Brunnli. Joh. Binder, Froschgasse 11, Zürich. Betten mit Federzeug Fr. 75
Bettsäulen „ 30
Ober-, Unterbetten mit Keil „ 36
Chiffoniere „ 42
Spiegelschrank „ 150
Kommoden „ 42
Waschkommoden „ 40
Waschtische, Splittig „ 27
Nachtische „ 9
Tische, Hartholz „ 19
Tische, Tannen „ 16
Sessel „ 4.50
Divan „ 45
Sofa „ 34
Spiegel von Fr. 7, 12 und höher. — Garnituren in jeder Preislage. Uebernahme ganzer Braut-Ausstattungen und Wohnungseinrichtungen.

Zu kaufen gesucht:

Ein Haus in Zürich mit Wohnungen von 5-6 Zimmern, oder Doppelwohnungen von 3 Zimmern, leicht zu vereinigen, gut erhalten. Keine Wirtschaft im Hause. Ein solches mit Werftaufbau bevorzugt. Offerten unter Angabe von Preis, Rendite, Briefverhältnisse und Anzahlung sub K. B. N. an die Expedition d. Bl.

Sofort zu mieten gesucht:

Eine helle, trockene Werft mit kleinem Magazinraum in der Stadt Zürich. Offerten unter Angabe von Preis, Rendite, Briefverhältnisse und Anzahlung sub K. B. N. an die Expedition d. Bl.



Ites Rennen — ler Sieg.

Vionnet in Genf, Meisterschaftsfahrer der Schweiz, gewann das erste Strassenrennen dank dem

„Gaaolin“

Die guten Rennfahrer machen es wie die vorsichtigen Touristen!! Sie starten nicht mehr ohne Gaaolin, das einzige zuverlässige Dichtungsmittel. Ein Flacon genügt für beide Luftreifen.

General-Depot: H. Benz, Gerbergasse 48, Basel.

„TELL“

ist eines der besten schweizerischen Fahrräder. Sauber und ausserordentlich solid ausgeführt.

Grosse Werkstätte für Velobau und Reparaturen.

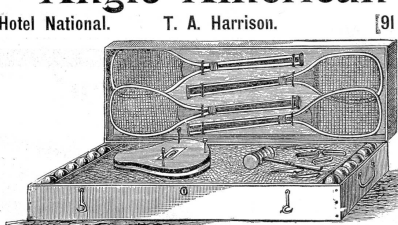
Fabrikation von feinst ausgeführten Fahrrädern „TELL“. Grosse Auswahl von Herren- und Damenrädern, deutsches und eigenes Fabrikat. Grosses Lager von Futurituren für Velos.

Heinrich Senner, Velo-Mechaniker.

General-Vertreter der Firma JUSTUS WALDTHAUSEN in München. Fahrradteile en gros. Werkstätte: Centralstrasse 129, Wiedikon. Wohnung: Erlichstrasse 22, III. Tüchtige Reisende und Vertreter gesucht.

Anglo-American

unterm Hotel National. T. A. Harrison. [91 Bahnhofstr.



Specialität: Sport-Artikel aller Art aus dem berühmten Hause Slazenger & Sons, London. Tennis-Racqueten von Fr. 7.50 bis 45.- per Stück.

Tennisballen Tennispressen Tennis-Mützen. Tennischuhe etc. 2,95 das Stück. Tennis- und Velo-Kleider nach Mass.

Reit-Gamaschen, fertig u. nach Mass, in Stoff u. Leder.

Unsere Modelle 98 sind fein ausgeführt Bicycleettes Cosmos 98 haben staubsichere, ölhaltende Lager. Fabrik in Biel. Succ. Genf 16 Boulevard Plainpalais.



Feinste deutsche Marke!



bleibt „Opel“ auch 1898!

Adam Opel, Rüsselsheim am Main.

Vertretungen:
 Basel: Ernest Stähelin & Comp.
 Genf: El. Hoffmann, Carrefour de Rive 4.
 Zürich: Geo Ogurkowsky-Schwyzler, Chorgasse.
 St. Gallen: E. A. Mäder.
 Bern: A. Mandowsky, Velodrom Bern, Marktasse 6.
 Chaux-de-fonds: Charl. Wermelle.
 Winterthur: Jos. Pfeghar.
 Yverdon: Emil Meyer.

Schwalbe-
 — Fahrräder sind die besten. —
 Schwalbe-Fahrrad-Werke
Gebr. Rüeegg, Riedikon-Uster.
 Wo nicht vertreten, wende man sich direkt an die Fabrik. Telefon.

98^{er} Modell „SAURER“-Velos
 sofort lieferbar.
 Feinste, solideste Präzisions-Maschinen mit überraschend leichtem Gang.
 8 verschiedene Modelle für jedes Körpergewicht passend.
 Im Interesse jedes Reflektanten wende man sich
direkt an die Fabrik in Arbon oder deren Vertreter.
 Fachmännische Reparaturen aller Systeme unter billigster Berechnung.
 Alle Ausrüstungsartikel am Lager!
 98er Kataloge gratis und franco.

Adler-Fahrräder.
 Generalvertretung:
Rudolf Leemann
 Zürich-Selnau, Stockerstrasse 60
 und Langnau a. A.



Erste Qualitäts-Marke
 Ueber 7000 erste Preise und Meisterschaften.
 Das Diplom von der Chicagoer Weltausstellungs-Jury über die Adler-Fahrräder enthält das Urteil: Ein in jeder Beziehung erstklassiges Fahrrad von sauberster Arbeit und feinstem Material, sowie einer Vollkommenheit der Ausführung, die nichts zu wünschen übrig lässt.
 Reparaturwerkstätte, gründlichen Fahrunterricht für Damen und Herren.

Nähmaschinen.
Fridolin Binkert
 March-Tailleur
 Löwenstrasse 9 **Zürich** Löwenstrasse 9
 Spezialität in **Sportanzügen.**
 Flotte und prompte Bedienung in allen Sportapparat.
 Es liegen bei mir stets die modernsten Muster zur gef. Einsicht auf.

Allianz Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin.
Spezial-Versicherung für Radfahrer.
 Übernahme der Haftpflicht gegenüber Drittpersonen bis auf Franken 5000.
 Eventuell Versicherung für Sachbeschädigungen bis auf Fr. 2000.
 Eventuell Versicherung gegen Diebstahl des Fahrrades und Abschluss einer Unfall-Versicherung für den Radfahrer selbst.
 Prospekte u. Auskunft bei **Gebr. Denner, Generalagentur, Zürich.**

Neu! Neu!

Peter's Schlauchreifen
 (Inner - Tube - Tyre)
 Der Sicherste aller bis jetzt existierenden Systeme.
 Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik Louis Peter, Frankfurt a. M.
 Generalvertretung & Fabriklager für die Schweiz:
E. HILL, Affoltern a. A.

Peugeot

weltbekannt
 die beste Marke.

Generalvertreter für die Schweiz: **Joh. Badertscher, Zürich.**



Ausstellung der 1898er Modelle

Zürich, Bahnhofstrasse 84.
 Basel, Freiestrasse 73.
 Bern, Speichergasse 39.
 Luzern, Theaterplatz, Seehof 3 b.
 Zolingen, Schenk, Schädeli & Cie.
 Leuzburg, Jul. Mauch.
 in
 Genève, Place des Alpes et rue Gevray.
 Lausanne, Avenue du Théâtre 3.
 Sion, L. Pfefferlé-Boll.
 Neuchâtel, Place d'Armes.
 Fribourg, Place du Tilleul.
 Bienne, J. Sigrist in Madretsch.

Das reiche Auswahl
 bietet jedem Kaufustigen die 13 verschiedenen Modelle der Columbia-, Hartford- u. Vedette-Fahrräder und ermöglicht es ihm, sowohl bezüglich des Preises, wie auch der Ausstattung, resp. der Maass-Verhältnisse das für ihn Passende zu finden.

Das kettenslose

„Columbia“
 ist das Fahrrad der Zukunft

British American Import House Zurich.

Velo-drom
Humber

Stampfenbachstrasse
 unmittelbar hinter Hotel Central (35)
Grösster und schönster
 Tel. 2558 **Fahrsaal Zürichs** Tel. 2558
 Trainier- und Lern-Apparate.
 — Vorzügliche Lehrer. —

Spezial-Reparatur-Werkstätte
 für englische und amerikanische Velos.

Sämtliche Ersatzteile auf Lager
 „Columbia“, „Hartford“,
 „Vedette“, „Humber- und
 Rudge Whitworth“-Velos.

Alleinvertretung
 für die Kantone Zürich, Luzern und St. Gallen
Thos. F. Alton,
 British-American Import-House
Luzern, Zürich,
 Haldenstrasse, Doufurststrasse 5,
 (gegenüber dem Kursaal), (beim Stadttheater).

Hercules-Fahrräder



haben auch in der heurigen Saison die Anerkennung und Bewunderung aller Fachleute gefunden.
 Jeder, der ein
erstklassiges
 Rad zu normalem Preis sucht, findet in den
Hercules-Rädern
 das



Vollkommenste und Solideste der Fahrradtechnik.

Längjährige Erfahrung gewährleistet eine vollkommenste Konstruktion.

Nürnberger Velocipedfabrik Hercules
 vormals CARL MARSCHÜTZ & Co., NÜRNBERG.

Generaldepot für die Schweiz:
Isy Marschütz, Zürich, Bäregasse 13.
 Vertreter auf allen Plätzen.